

# „Das 40-Projekt“

Beindruckende Uraufführung von Bernd Frankes „Herzschlag“

bst **Haiger/Siegen**. Das Siegener Blechbläserensemble pro musica sacra (pms) geht ins 40. Jahr seines Bestehens und lud zum Konzert „Das 40-Projekt mit Musik von und für pro musica sacra“ ein: am Samstagabend im Gemeindesaal der Freien ev. Gemeinde Haiger und am Sonntagabend in der Siegener Nikolai-kirche. Simon Bald, André Becker, Carina Schlabach, David Tasa (Trompeten), Lukas Krämer (Horn), Michael Becker, Stefan Junk, Burkhard Schölpen, Eckehard Pankratz (Posaunen) und Alex Grigo (Tuba) boten unter Eckehard Pankratz' musikalischer Leitung neben „Lieblingsstücken“ aus Programmen der letzten Jahre die Ur- bzw. Erstaufführung von „Herzschlag (für M. L.)“, einer pms gewidmeten Komposition des 1959 in Weißenfels geborenen Komponisten Bernd Franke (wir berichteten).

Nach seiner Ausbildung an der Akademie der Künste in Berlin lehrte Franke an Leipziger Hochschulen und hat seit 2003 an der Universität Leipzig eine Professur für Komposition, Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, Tonsatz und Analyse. Er kooperiert weltweit mit namhaften Ensembles. Sein kompositorisches Interesse ist auf die „Dekonstruktion von Orchester- und Ensemblestrukturen“ gerichtet; in diesem Feld bewegt sich auch „Herzschlag“. Vor einigen Jahren hat pms, wie berichtet, Frankes „Chagall-Impressionen“ aufgeführt und war angetan von der Idee, sich aleatorischer Musik zuzuwenden. Aleatorik bezeichnet eine in den 1950er-Jahren entstandene Kompositionsart, bei der die musikalische Gestalt dem Zufall überlassen bleibt.

Der erste Satz von „Herzschlag“ ließ das deutlich werden: Die Bläser standen hinter dem Publikum, begannen gemeinsam mit der Ausführung ihrer notierten Stimmen zu fragmentarischen Motiven des Chorals „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, bewegten sich allmählich durch den Raum nach vorn, wobei Unschärfen, Überlagerungen und Klangballungen entstanden. In einer doppelchörigen Aufstellung vor dem Publikum erfuhren die Choral-Motive im zweiten Satz rhythmisch koordinierte Variationen mit der aufhellenden Färbung durch eine Wendung zur dorischen Harmonik; dabei

nimmt Franke wortspielartige Grundtonverschiebungen vor, die sich auf Bach und Luther beziehen. In klassischer Ensembleaufstellung schließt Franke das Werk ab mit dem stiller und introvertiert wirkenden dritten Satz unter Bezugnahme auf den Luther-Choral „Christ ist erstanden“, der fragend ausklingt.

Beim Applaus und in Pausengesprächen der Konzertbesucher wurde deutlich, dass Frankes Intention verstanden werden konnte. Hierzu erheblich beigetragen haben sicherlich die vorangestellte Präsentation beider in Frankes Komposition eingehenden Choräle, die Darlegung der kompositorischen Absichten im Programmblatt wie auch die Moderation durch Lukas Krämer, der auch informativ durch das sonstige Programm führte. Das enthielt vor Frankes „Herzschlag“ Bläsermusik rund um die auf Martin Luther zurückgehenden Choräle „Ein feste Burg“ und „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ sowie in Arrangements von André Becker Felix Mendelssohn Bartholdys „Verleih uns Frieden gnädiglich“ und „Gammal Fäbodpsalm från Dalarna“ (alter Sennhütten-Psalm aus Dalarna) des schwedischen Komponisten Oskar Frederik Lindberg.

Im zweiten Konzertteil wurde es italienisch mit Luigi Denzas „Funiculi Funicula“, einer musikalischen Erinnerung an die frühere Ätna-Seilbahn, Matthias Kiefers Medley aus Giacomo Puccinis Opern „Cavalleria rusticana“ und „La Bohème“ und später dem Satz „Chianti“ aus Goff Richards „weinseliger“ Suite „Homage To The Noble Grape“, aus der auch „Champagner“ zu Gehör kam.

Tobias Schüttes Arrangement zu Johannes Brahms' Volksliedbearbeitung „Schwesterlein, Schwesterlein“ und „Shepherd's Hey“ von Percy Grainger im Arrangement von Dennis Wick schlossen das Konzert schwungvoll ab, in dem pms sein hohes musikalisches Niveau und seine ausgeprägte Spielfreude wieder einmal demonstrieren und Neugier für „Das 40-Projekt“ wecken konnte. Für lang anhaltenden Schlussapplaus bedankte sich das Ensemble mit der (leicht gekürzten) Wiederholung von Richards' „Chianti“ und traditionsgemäß Bachs Choral „In allen meinen Taten“.